

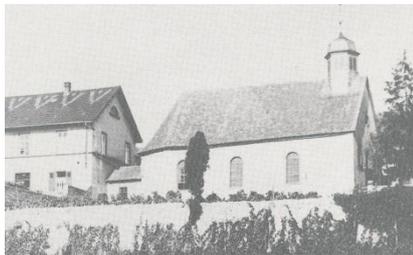
Wegweiser



durch die
katholische
Kirche

St. Ägidius in Mölsheim

**Vorgänger-
kirche in der
Hauptstraße in
Mölsheim
(1740)**



Sehr geehrte Besucher unserer Kirche!

Wir begrüßen Sie in der katholischen Kirche St. Ägidius in der Pfarrei Mölsheim mit der Seelsorgeeinheit Wachenheim.



Nachdem die Vorgängerkirche in der Hauptstraße baufällig wurde und abgerissen werden musste,

ist die heutige Kirche im Jahr 1935 erbaut worden. Nach einer Grundsanierung im Jahr 1954 hat sie zu dem Namen Ägidius den Namen des sel. Bruder Konrad dazu bekommen. Dessen Skulptur finden Sie im Eingangsbereich der Pfarrkirche Dalsheim.



Die Kirche liegt am Ortsausgang im Weinberg. Das Äußere der Kirche: Saalbau mit rechteckig geschlossenem Chor; schiefergedecktes Satteldach, schieferverkleideter Giebelreiter.



Beim Betreten der Kirche sind in den beiden mittleren Fenstern die Schutzpatrone der Kirche zu sehen, links der hl. Ägidius, rechts der sel. Bruder Konrad. Die Kirchenfenster sind von Professor Linnemann entworfen und



angefertigt worden.

Der Kreuzweg im Kirchenschiff von DW mit seinen 14 Stationen stammt aus dem Jahr 1990.



Der Zelebrationsaltar in der Mitte des Chorraums stammt ebenfalls aus dem Jahr 1990.



Auf der rechten Seite ist ein schlichter Marienaltar zu sehen. Auf dem Steinaltar ist der Tabernakel untergebracht.

Die Ewig-Licht-Ampel, ebenfalls auf der rechten Seite, stammt aus der Zeit um 1900.





Das Wandgemälde zeigt die Jünger an Pfingsten. Bewegt durch den Heiligen Geist erfüllen sie ihren pfingstlichen Auftrag. Eingerahmt ist das Bild von

den Symbolen der vier Evangelisten. Wie der Kreuzweg stammt auch das Wandgemälde aus dem Jahr 1990, signiert von DW.



Rechts neben dem Zelebrationsaltar steht ein massiver Ambo (1980), der Ort, an dem das Wort Gottes verkündet wird.



Die Kanzel und der Taufstein, beide aus dem Jahr 1936, sind auf der linken Seite der kleinen Kirche untergebracht.



Das große Wandkreuz auf der linken Seite, bestimmt das Schiff der Kirche. Es stammt wahrscheinlich aus der Anfangszeit des 20. Jahrhunderts.



Steht man im Chorraum und schaut Richtung Ausgang, fällt zuerst die Orgel ins Auge. Sie stammt aus dem Jahr 1942.



Die 20 Bänke dagegen sind wesentlich älter, sie stammen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts.



Die Empore hat nur wenige Stehplätze. Sie ist gleichzeitig der Ausgang zu dem Dachreiter, in dem drei Glocken untergebracht sind.

Auf der linken Seite an der Rückwand der Kirche sehen Sie den Beichtstuhl, der aus dem Jahr 1936 stammt.



Wenn Sie die Kirche verlassen, sehen Sie oberhalb der Kirche ein Wegekreuz und ein Hinweisschild zum Jakobsweg.

